

QuPuG Summer of Science – eine Rückschau

Qualitative Forschung hat in der pflegewissenschaftlichen Landschaft eine wichtige Position eingenommen – aber diese erhält sich nicht von selbst. Neue Facetten entdecken, seine eigene Position und Arbeit reflektieren, das Wissen erneuern, in Diskurs treten, auszutauschen, voneinander zu lernen – all das ist wichtig um die Qualität in qualitative Forschung zu bringen, diese am Leben zu halten und weiter zu entwickeln. Mit der Summer School, ausgehend von der Idee des Journals QuPuG, wollten wir – das Herausgeber-Team von QuPuG – die Möglichkeit schaffen die Qualität der und den Diskurs um die qualitative Forschung in Pflege- und Gesundheitswissenschaft im deutschsprachigem Raum voranzutreiben.

Das Konzept des QuPuG Summer of Science baut auf drei Säulen auf: Inputs zu zentralen Themen qualitativer Forschung, Workshops und Diskussionen. Das Profitieren vom Wissen und der Erfahrung von internationalen Expertinnen und Experten, aber auch von Kolleginnen und Kollegen, die Möglichkeit die eigene Arbeit und die daraus entstehenden Fragen einzubringen und der gemeinsame Diskurs sollte das Miteinander und Voneinander lernen stärken.

Das Interesse dafür war groß: 34 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Österreich, Deutschland, Luxemburg und der Schweiz fanden sich vom 25. bis 28. Juli 2016 an der Universität Wien ein – Personen mit unterschiedlichen Berufs- und Erfahrungshintergründen, die aber eines vereinte: die Leidenschaft für die qualitative Forschung und das Bedürfnis mehr darüber lernen zu wollen und mit Gleichgesinnten in Diskurs zu treten.

Die Summer School wurde mit einem Vortrag von Frau Prof. Ulrike Froschauer eröffnet. Prof. Froschauer, selbst Schülerin von Juliette Corbin, leidenschaftliche qualitative Forscherin und Dozentin am renommierten Berliner Methodenforum, fokussierte auf die wissenschaftstheoretischen Grundlagen qualitativer Forschung und stellte somit eine gemeinsame Basis für die weiteren Tage her.

Der erste Tag bestand aus Workshops zu den Themen „Grounded Theory (Karin van Holten), Ethnografie (Eva Soom), Phänomenologie (Susanne Schoppmann) und Metasynthese (Ralph Möhler). In den Workshops waren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer aufgefordert ihre eigenen Arbeiten vorzustellen und konkrete Frage dazu zu diskutieren.

Den zweiten Tag eröffnete Berta Schrems mit einem Input und einer anschließenden Podiums- und Plenardiskussion zum Thema „Ethik in der qualitativen Forschung“. Dank dem großen Interesse der Teilnehmerinnen und Teilnehmer an dem Thema Ethik, entstand eine rege Diskussion mit vielen spannenden Fragestellungen.

Durch die Wiederholung der einzelnen Workshops vom Vortag, hatten alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Möglichkeit an jedem der vier einzelnen Workshops teilzunehmen.

Das Thema „qualitative Forschung publizieren“ stand im Mittelpunkt der Morning Session am dritten Tag – eine rege Diskussion entstand, welche von Frau Mag. Kastner-Roth, als Vertreterin des Verlags, geleitet wurde. Wir als Herausgabeteam gaben gute Tipps und beantworteten die vielen Fragen des Publikums zu verschiedenen Themen aus der qualitativen Forschung.

Am weiteren Vormittag und am Nachmittag konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer wieder ihr Wissen in den Workshops vertiefen. Diese zweite Workshoprunde war, quer über alle Methoden und Ansätze der qualitativen Forschung, an bestimmten Themen oder Feldern in denen geforscht wird ausgerichtet: Psychiatrie und Alter (Sabine Hahn), Onkologie (Hanna Mayer und Maya Shaha), Familie und Kinder (Martin Nagl-Cupal und Sabine Metzging) und Palliative Care (Wilfried Schnepf und André Fringer).

Am letzten Tag gab es nach den Workshops, noch einen Abschlussvortrag, der



dem Thema Mixed Methods gewidmet war, ab. Rebecca Spirig und Michael Kleinknecht stellten theoretisch und anhand eines aktuellen Forschungsprojekts die Verbindung qualitativer zu quantitativer Forschung her und rundeten den QuPuG Summer of Science damit abgezeichnet ab.

Das Feedback der Teilnehmerinnen und Teilnehmer war bereits während, am Ende und auch noch in Gesprächen nach der Summer School äußerst positiv: alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer sowie Dozentinnen und Dozenten sind, ange-regt durch neue Ideen und Inputs, motiviert und gestärkt aus der Veranstaltung herausgegangen, mit dem festen Vorsatz vieles davon umzusetzen und sich weiter in die qualitative Forschung zu vertiefen. Unser Konzept scheint aufgegangen zu sein: so bleibt der Diskurs um qualitative Ansätze, Methoden und Zugänge kreativ und lebendig!

Und da wir aber wissen das Diskurs immer neue Nahrung braucht, ist der nächste QuPuG Summer of Science bereits in Planung. Und Sie können sich sicher sein: es gibt schon wieder eine Menge guter Ideen.

Lassen Sie sich überraschen und besuchen Sie den QuPuG Summer of Science 2018!

Ihr Herausgabeteam

Sabine Hahn, Wilfried Schnepf, Hanna Mayer